MAECENATA INFO

AUSGABE II/2023

August 2023

I. Aus der Zivilgesellschaft..... 3

II. Aus der Stiftung 6

III. Anstehende Termine..... 21

IV. Publikationen 24

V. Literaturhinweise..... 27

EDITORIAL

Shrinking spaces für die Zivilgesellschaft – also eine Beschränkung ihrer Handlungsmöglichkeiten – werden immer wieder festgestellt und wurden zuletzt auch auf einem Symposium von Maecenata erörtert. Sie sind eine Herausforderung, der kontinuierlich und möglicherweise mit verstärktem Einsatz begegnet werden muss. Vor diesem Hintergrund bietet sich die Einladung zur Bestandsaufnahme und Ideenentwicklung an, wie zivilgesellschaftliche Akteure solchen shrinking spaces bereits entgegenwirken und wie sie eine (erneute) Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten erreichen können. Zwei Punkte sollen dafür herausgegriffen werden: Kooperationen und finanzielle Unterstützung von ZGO.

Oft ergibt sich aus den gesetzten Zielen, dass Handeln lokal oder regional erfolgt. Viele Ziele erlauben jedoch (oder erfordern regelrecht) eine internationale Vernetzung von Akteuren – und zwar für alle Funktionen der Zivilgesellschaft. Solche Vernetzungen gibt es in großem Umfang; trotzdem gibt es Fragen, die für viele Akteure aktuell bleiben: Wie kann sich die Arbeit in verschiedenen Teilen der Welt ergänzen, was können wir voneinander lernen und was können wir einbringen? Welche Kooperationen haben wir? Inwiefern sind sie ausbaufähig? Mit wem und in welcher Form können neue begonnen werden? Aus einer deutschen Perspektive stellen sich diese Fragen vor dem Hintergrund eines hohen Grades von Freiheit und relativ großer Handlungsspielräume in einem wohlhabenden Land. Daraus ergibt sich für uns als zivilgesellschaftliche Akteure die Möglichkeit, aber auch die Verantwortung, die Zivilgesellschaft in anderen Ländern, die dortigen Rahmenbedingungen und die notwendige Unterstützung für diese – insbesondere außerhalb Europas bzw. des Westens – verstärkt in den Blick zu nehmen. In solchen Kooperationen kann somit auch ein Aspekt von Solidarität stecken. Diese wirkt jedoch durch den damit verbundenen Austausch ausdrücklich in beide Richtungen und geht nicht allein von dem Akteur mit den umfangreicheren Ressourcen aus.

Die Finanzierung von ZGO gewinnt gerade dort an Bedeutung, wo ihr Engagement politischem Druck ausgesetzt ist. Das Programm Transnational Giving Europe, dessen deutsche Partnerin Maecenata ist, ist eine konkrete Unterstützungspraxis für akkreditierte Organisationen mit gemeinnützigem Status, die in solchen Fällen helfen kann. Oft gehen Kontexte von politischem Druck jedoch auch mit eingeschränkten oder fehlenden strukturierten Fördermöglichkeiten, Hürden bei der Registrierung oder einer formalen Akkreditierung einher. Angesichts dessen müssen neue Wege gefunden und ausgebaut werden, um Spenden für Organisationen zu sammeln, in deren Ländern es keine Rechtsstaatlichkeit gibt, die mangels Registrierung nicht akkreditiert werden können oder die personell, organisatorisch oder rechtlich nicht in der Lage sind, sich um bestimmte Fördermittel zu bewerben. Die Alternative, an große internationale Organisationen zu spenden, wird der Situation in der Regel insofern nicht gerecht, als dass allein deren Handlungsspektrum schon nicht alle Bedarfe vor Ort abdeckt. Nun kann aber nicht von allen Geldgebern erwartet werden, dass sie auf reiner Vertrauensbasis spenden und fördern. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, dass sie ihre Spenden Organisationen in Deutschland zur Verfügung stellen, die eine gemeinsame Arbeitsbasis mit Gruppen im Ausland haben, das Geld weiterleiten und damit informell für die sachgemäße Verwendung bürgen können. ZGO könnten für dieses Vorgehen verstärkt über die eigenen Netzwerke und bei potenziellen Spendern werben. Hier besteht aber noch Raum für die dringend gebotene Etablierung neuer Verfahren.

Ein Beispiel soll die Notwendigkeit von Kooperation und den Ausbau weiterer Finanzierungsmöglichkeiten veranschaulichen. In vielen afrikanischen Staaten sind homosexuelle oder queere Menschen Diskriminierung ausgesetzt. Ihre Situation verschlechtert sich in einigen Staaten dramatisch. Diese Entwicklung ist eine Folge gezielten Handelns. Die gesellschaftliche und rechtliche Diskriminierung von LGBTQ+ wird zum Beispiel von evangelikalen Gruppen aus den USA in diversen afrikanischen Ländern seit Langem massiv gefördert, indem sie auf die Politik Einfluss nehmen und die Finanzierung von durch Akteure der Zivilgesellschaft getragene Serviceleistungen für die Menschen in diesen Ländern an eine homophobe Agenda knüpfen. Afrika wird als starke Bastion angesehen, in der Homophobie noch ausgelebt werden kann, und deshalb arbeiten sie daran, dort ihre politischen Vorstellungen umzusetzen. Diese Gruppen sind international vernetzt und machen ihre Unterstützung nicht von Akkreditierungen und Transparenzberichten abhängig. Sie geben das Geld für die Umsetzung ihrer Agenda, gehen davon aus, dass die lokalen Akteure in ihrem Sinne handeln, und werden durch die Ergebnisse bestätigt. Eine illiberale Zivilgesellschaft arbeitet dort Hand in Hand mit dem Staat erfolgreich daran, Menschenrechte und Spielräume für zivilgesellschaftliches Handeln im Sinne einer offenen Gesellschaft einzuschränken. Die finanzielle Unterstützung der Diskriminierung und Verfolgung von LGBTQ+ fällt dabei um ein Vielfaches höher aus als die Unterstützung im Kampf um Menschenrechte für LGBTQ+. Die längste Zeit wurde dieser Schauplatz von progressiven Akteuren vernachlässigt.

In Bezug auf die shrinking spaces stellt sich die Frage, ob wir nicht gerade bei politischen Auseinandersetzungen bestimmte Weltregionen weitgehend sich selbst überlassen und Auseinandersetzungen, die supranational sind, nicht noch viel zu oft auf einer rein nationalen Ebene führen und damit Potenziale und Erfolg beschränken. Innerhalb der EU bewegt sich in dieser Hinsicht einiges, in Bezug auf andere Kontinente weniger. Viel zu oft sind Kooperationen von historischen Verbindungen zwischen Ländern oder durch eine gemeinsame Sprache bestimmt. Diese Grenzen des Naheliegenden

sollten aktiv durchbrochen und häufiger eine internationale bzw. globale Perspektive eingenommen werden. Durch gezielte Kooperationen und Spendenempfehlungen können wir dazu beitragen, Organisationen im Ausland zu unterstützen, die möglicherweise formal nicht die höchsten internationalen Standards erfüllen, aber unverzichtbare Arbeit leisten. Wege, eine unsachgemäße Verwendung von Mitteln und Korruption auszuschließen, müssen natürlich trotzdem gefunden werden. Der Verengung von Handlungsspielräumen sollten wir bereits initiativ zuvorkommen und nicht erst reagieren, wenn diese zu einem erheblichen Teil reduziert sind.

Es lohnt, sich diese Fragen in regelmäßigen Abständen zu stellen. Der beidseitige Gewinn aus Kooperationen kann bedeutend sein, während andernfalls Stagnation oder gar Rückschritte eintreten können, die sich auch auf die Entwicklungen in anderen Regionen oder Ländern auswirken können.

Hagen Troschke
Hagen Troschke ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Tocqueville Forum

I. Aus der Zivilgesellschaft

Damit Sie auf dem Laufenden bleiben, geben wir Ihnen regelmäßig aktuelle Einblicke in die zahlreichen Entwicklungen und Meldungen aus der Zivilgesellschaft – über unsere **Website**, auf **Twitter** und **LinkedIn**. Zudem finden Sie auf unserem **YouTube-Kanal** die Aufnahmen sämtlicher Maecenata-Veranstaltungen.

von Rupert Graf Strachwitz

Weltweit scheint die Zivilgesellschaft noch mit der Aufarbeitung der Covid-19-Pandemie viel zu tun zu haben. Hinzu kommt immer drängender die grundsätzliche Neujustierung von Handlungsräumen angesichts der massiv veränderten politischen Situation, der Klimakrise und der gesellschaftlichen Krise. Das Ende der Wohlstandsgesellschaft beginnt allmählich, in die Köpfe von Entscheidungsträgern der Zivilgesellschaft und der diese begleitenden Wissenschaft einzudringen. Daß „mehr Geld“ und „mehr Stellen“ keine adäquate Verhandlungspositionen in Gesprächen mit dem Staat mehr darstellen, scheint aber noch nicht überall ins Bewußtsein gedrungen zu sein, wohl auch deshalb nicht, weil auch Parlamente und Regierungen sich noch sehr schwer damit tun, intelligentere Ideen zu entwickeln, zu rezipieren oder auch nur zuzulassen. Daß Zivilgesellschaft, und zwar gerade die kritische unabhängige Zivilgesellschaft, und andere Akteure in der Gesellschaft in einem intensiven, unvoreingenommenen, kontinuierlichen und gleichberechtigten Dialog an Lösungen für die aktuellen Herausforderungen arbeiten müssen, ist noch nicht Allgemeingut im Denken gesellschaftlicher und politischer Eliten, ebensowenig, daß unsere bedrohte liberale demokratische Ordnung nur mit der Zivilgesellschaft überlebensfähig ist. Abschottung ist eine gefährliche Vogel-Strauß-Politik.

International und vor allem im angelsächsichen Raum, wo die Tradition von Zivilgesellschaftsforschung und -publizistik älter und vor allem reicher ist, läßt sich beobachten, daß verstärkt Publikationen erscheinen, die sich intensiv mit den Veränderungen auseinandersetzen. Sie werden in Deutschland wenig wahrgenommen, während andererseits deutsche Publikationen (meist aus sprachlichen Gründen) international wenig bis gar nicht wahrgenommen werden.

Der globale Süden gerät zunehmend in den Blick, etwa in den letzten Monaten durch ein **Routledge Handbook of Civil and Uncivil Society in South East Asia**, ein **Handbook of Civil Society and**

Social Movements in Small States. Gefördert vom BMZ und der Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlichte der *Special Rapporteur on the promotion and protection of human rights and fundamental freedoms* eine **Global Study on the Impact of Counter-Terrorism on Civil Society and Civic Space**. Auch Europa wird behandelt: *Chatham House*, London, einer der weltweit wichtigsten politischen Think Tanks, legte im Juni 2023 ein **Chatham House Survey of Ukrainian CSOs** vor. FRA, die Grundrechte-Agentur der Europäischen Union, veröffentlichte ihren **Fundamental Rights Report 2023**. Philanthropie ist in den USA, aber auch weltweit auf der Agenda: Die renommierte US-amerikanische Organisation *Freedom House* publizierte im Juli 2023 eine Studie mit dem Titel **The Retreat of Influence – Exploring the Decline of Nonprofit Advocacy and Public Engagement**. *WINGS*, die globale Unterstützungsorganisation der Philanthropie, äußert sich auf 90 Seiten in **The Philanthropy Transformation Initiative Report.** *Giving USA* macht dagegen sehr kritische Anmerkungen zum Zustand der Philanthropie in den USA. In einem schmalen Band mit dem Titel **What is Philanthropy For?** bringt Rhodri Davies in Großbritannien den aktuellen Sachstand der Philanthropie prägnant auf den Punkt.

Publikationen gibt es natürlich auch in Deutschland. Beispielsweise äußern sich der Sachverständigenrat für Integration und Migration und die Stiftung Mercator zu **Selektive Solidarität? Wovon Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen abhängt**. Die Open Knowledge Foundation Deutschland, Berlin, und das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena, haben eine **Dunkelfeldstudie zum strategischen Einsatz von juristischen Mitteln durch rechtsextreme Akteur*innen gegen die Zivilgesellschaft** herausgebracht. (Alle erwähnten Publikationen sind in der Maecenata Bibliothek greifbar.)

Die Liste ließe sich verlängern. Man sieht: Es findet durchaus eine Debatte in der und über die Zivilgesellschaft in all ihren Facetten statt. Nur: Ohne daß die Autoren, Herausgeber oder sonstigen Beteiligten dies wollen, bleibt die Resonanz gering. Man hat nicht das Gefühl, daß im politischen Berlin, in der größeren wissenschaftlichen oder publizistischen Arena diese Debatte überhaupt wahrgenommen wird.

Die deutsche Zivilgesellschaft diskutiert aktuell zwei Gesetzesvorhaben:

1. **die Novelle zum Lobbyregistergesetz** (https://dserver.bundestag.de/btd/20/073/2007346.pdf): Brisant ist diese Novelle bekanntlich wegen der mit dem Eintrag verbundenen Veröffentlichungspflicht von Spendernamen ab einer gewissen Höhe, während andererseits nur nach der Eintragung eine kontinuierliche Kontaktaufnahme von Verbänden und NGO mit Parlament und Ministerien möglich ist. Innerhalb der Zivilgesellschaft vertreten etwa VENRO und Transparency International Deutschland zu diesem brisanten Punkt unterschiedliche Positionen. Eine aktuelle Stellungnahme von VENRO findet sich hier.
   N.B. Die Maecenata Stiftung hat sich aus drei Gründen entschlossen, sich nicht in das Lobbyregister eintragen zu lassen:
   a) Die Stiftung sieht sich ungeachtet ihrer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft nicht als Themenanwältin oder Lobbyistin, sondern eher als Wächterin (*watchdog*).
   b) Die Intensität der Kontakte und der dafür notwendige Aufwand liegen unterhalb der Grenze der Eintragungspflicht.

c) Mitarbeitende der Stiftung werden erfahrungsgemäß nicht als Vertreter/Vertreterinnen der Stiftung, sondern persönlich als Experten/Expertinnen zu Anhörungen, Fachgesprächen und dergl. eingeladen.

Was seitens der Stiftung aufmerksam beobachtet wird, ist, ob Mandatsträger und Mitarbeitende in Parlament und Regierung diese Voraussetzungen einer Eintragungspflicht tatsächlich kennen oder ob es sich einbürgert, vor jedem Kontakt pauschal die Eintragung abzuprüfen und die Kontaktaufnahme davon abhängig zu machen.

2. **die Umstellung des Nachweises von Spenden als steuerlich absetzbare Sonderausgabe:** Dem akribischen Monitoring der Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung ist es zu verdanken, daß ein Gesetzgebungsprojekt von erheblicher Bedeutung für große Teile der Zivilgesellschaft relativ früh bekannt geworden ist: In einem 279 Seiten umfassenden Referentenentwurf des Bundesfinanzministeriums mit dem Titel „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness“ (https://files.vogel.de/infodienste/smfiledata/1/9/6/7/8/0/236320.pdf) findet sich in Artikel 18 auf Seite 54 eine zunächst kaum verständliche „weitere Änderung des Finanzverwaltungsgesetzes [1.1.2024]“. Worum es dabei geht, erschließt sich, wenn man bis S. 219 vordringt. Das Zuwen- dungsempfängerregister, d.h. ein Online-Register aller Organisationen, die für erhaltene Zuwendungen (Spenden) Zuwendungsbestätigungen (Spendenquittungen) ausstellen, dient dazu, die manuelle Ausstellung dieser Bestätigungen durch Online-Meldungen an das Bundeszentralamt für Steuern zu ersetzen. Die Maecenata-Stiftung hat dazu am 8. August eine Stellungnahme veröffentlicht:
https://www.maecenata.eu/wp-content/uploads/2023/08/PI_Stellungnahme-Zuwendungsempfaengerregister-1.pdf

Kaum beachtet wird hingegen eine weitere Gestzesinitiative, die für Gesellschaften bürgerlichen Rechts und nicht eingetragene Vereine von Bedeutung sein könnte: Das bereits 2021 beschlossene Personengesellschaftsrechtsmodernisierungsgesetz (MOPeG) tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Es faßt das Gesellschaftsrecht der Personengesellschaften zum 1.1.2024 grundlegend neu. Da die BGB-Gesellschaft zukünftig rechtsfähig ist, soll dies auch für den nicht eingetragenen Verein gelten, der bisher über eine Verweisung in das Recht der BGB-Gesellschaft in § 54 BGB erfasst war. Dies soll nun auch steuerrechtlich neu geregelt werden. Das oben genannte Artikelgesetz enthält in Art. 10, § 14 a Abs. 1 Ziff. 1 (Seite 42 und dann wieder Seite 102) einen Abschnitt zu nicht eingetragenen Vereinen, der interessant sein könnte.

N.B. Zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen, auch größere soziale Bewegungen, bspw. Fridays for Future, existieren als nicht eingetragene Vereine oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Ob die ab 1. Januar 2024 greifende Rechtsfähigkeit für diese ein Vorteil ist oder vielmehr ein zusätzliches staatliches Kontrollinstrument darstellt, bleibt abzuwarten und sollte aufmerksam beobachtet werden.

Die im Koalitionsvertrag angekündigten großen Vorhaben, die „mit der Zivilgesellschaft“ erarbeitet und in Gesetze gegossen werden sollten, hängen dagegen irgendwo fest:

1. Das Demokratiefördergesetz, das vor der parlamentarischen Sommerpause verabschiedet werden sollte, ist nicht verabschiedet worden.
2. Um die Engagementstrategie, von der vor einigen Monaten plötzlich viel die Rede war, ist es ebenfalls wieder ruhig geworden.

Näheres dazu läßt sich in einem Editorial für die Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen nachlesen.

II. Aus der Stiftung

Ein gelungenes Ende des vergangenen Quartals war das zweitägige **Symposium „The Civic Space in Europe – Shrinking, Growing, Enhancing?"** im Juli zum Abschluss des Forschungsprojekts zum European Shrinking Civic Space (ECSO) unseres Maecenata Instituts. Nach dreijähriger, intensiver Arbeit, die in großen Teilen durch die Covid 19-Pandemie beeinflusst wurde, stellten die Beteiligten Forscher*innen aus verschiedenen europäischen Ländern Ihre Forschungsarbeiten den geladenen Gästen im schönen Einstein-Saal der BBAW vor, diskutierten diese und nutzten Kaffeepausen und Abendveranstaltung zum Netzwerken. Ebenso wurde die Veröffentlichung der Ergebnisse in einem neuen, englischsprachigen Band unserer Reihe **Maecenata Schriften (Nr. 22) unter dem Titel „Contested Civic Spaces: A European Perspective"** von Siri Hummel verkündet.

Auch **Hagen Troschke** war dort bereits anwesend, der nun wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Tocqueville Forum ist. Er ist unser neuer Ansprechpartner für Fragen zur europäischen Zivilgesellschaft und freut sich über regen Austausch. Hagen vertritt die Stiftung in diversen Europagremien und arbeitet an der Stärkung der Grundlagen für zivilgesellschaftliches Handeln. Er hat einen Master in Geschichte, Psychologie und Medienwissenschaften und war zuvor auf mehreren Stationen in der Forschung und dem Transfer von Wissenschaft zu Praxis tätig.

Ebenfalls Mitte Juni fand ein weiteres, international ausgerichtetes Symposium statt. Anlässlich Udo Steinbach's Geburtstag trafen sich internationale Gäste zum Thema **„Zeitenwende – auch im Nahen Osten?"**. Udo Steinbach ist seit 2019 Leiter unseres MENA Study Centre und für viele interessante Veranstaltungen zum Thema Zivilgesellschaft in der MENA-Region zuständig.

Veröffentlicht wurde nicht nur unser neuer Band Maecenata Schriften sowie im Juli unser **Jahresbericht 2022**, der wie immer einen guten Einblick in unsere sehr vielfältigen Tätigkeiten des vergangenen Jahres bietet, sondern auch eine weitere **Forschungsarbeit des Instituts: „Da ist Diverses möglich – Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen"** in unserer Opusculum-Reihe als Opusculum Nr. 174. Es bildet den Abschluss des durch die *DSEE-Forschungsförderung zum Thema soziale Ungleichheiten im Engagement* geförderten Projekts „Diversität in zivilgesellschaftlichen Organisationen", indem zwischen April 2022 und 2023 untersucht wurde, wie es zivilgesellschaftlichen Organisationen gelingen kann, Diversität zu leben.

Ein weiteres Forschungsprojekt, das im letzten Quartal abgeschlossen werden konnte, war eine Begleitforschung von Eckhard Priller und Malte Schrader zu Zielstellungen, Umfang, Ausrichtung, eingesetzten Mitteln und eingegangenen Kooperationen der **Rotary-Ukraine-Hilfe**. Es wurde als Opusculum Nr. 176 unter dem Titel „Begleitforschung Rotary für Ukraine" veröffentlicht.

Zum ersten Mal seit der Covid19-Pandemie, traf sich das **Forschungscollegium** des Instituts am 16. Juni unter der Leitung von Rupert Strachwitz in Präsenz in den Räumlichkeiten der Stiftung. Das gemeinsamen Abendessen im Anschluss bot Gelegenheit sich nach längerem einmal wieder persönlich auszutauschen. Am und am Tag zuvor veranstalteten wir mit Unterstützung des Fördervereins Zivilgesellschaftsforschung eine ganztägige Schreibwerkstatt mit einem externen Dozenten. Neben den Collegiaten waren alle Mitarbeitenden zur Teilnahme eingeladen.

Zu Anfang des Quartals fand ein **großes Consilium** mit nahezu allen Mitarbeitenden in unserer Bibliothek statt.

Wir bekamen nicht nur einen neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter, sondern nahmen am 14. August auch **John McManus PhD** als Marie Skłodowska-Curie European Postdoctoral Fellow am Maecenata Institut auf. Er wird für die nächsten 30 Monate bei uns sein und sich im Wesentlichen dem Forschungsprojekt widmen, für das er das Stipendium bekommen hat. Er versucht darin, Spaltungen zwischen den türkischsprachigen Gemeinschaften Berlins zu verstehen und den Dialog zwischen diesen zu fördern.

Verabschieden mussten wir uns allerdings auch von zwei langjährigen MitarbeiterInnen sowie von einer studentischen Mitarbeiterin. **Malte Schrader M.A.**, verließ zum 31. Mai die Stiftung. Er war seit Juli 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Maecenata Institut und vorher schon als studentischer Mitarbeiter bei der Maecenata Stiftung. Sein wissenschaftliches Interesse galt vor allem der sozialwissenschaftlichen Religionsforschung mit den Schwerpunkten Religion und Gesellschaft sowie Migration, Pluralisierung, Modernisierung und Religion in der Diaspora. Er beschäftigte sich insbesondere mit der muslimischen Zivilgesellschaft in Deutschland und der Zivilgesellschaft in der Covid-19 Pandemie. Zuletzt war er in folgende Projekte involviert:

- Muslimische Philanthropie in Deutschland
- Diversität in zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Begleitforschung Rotary für Ukraine, Opusculum 176

Lara Brett verließ uns dann zum 16. Mai. Sie hatte seit Dezember 2021 die Kommunikation als studentische Mitarbeiterin unterstützt. Ab November 2022 war sie dann Mitarbeiterin in der Kommunikation. Sie schloss 2022 ihren Master in Contemporary European Studies an der Universität Bath, an Sciences Po Grenoble und an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. Ihre Masterarbeit „The challenges faced by pro-abortion civil society groups in Poland and Turkey" wurde als Opusculum 173 bei Maecenata veröffentlicht.
Flavia Gerner war von Januar bis August 2023 Studentische Mitarbeiterin des Maecenata Instituts. Flavia studiert den Master Soziokulturelle Studien an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und geht im Rahmen dessen nun nach Paris. Während Ihrer Zeit am Institut war sie Mitautorin der Studie „Da ist Diverses möglich - Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen".

Die Gremien

Am 27. Juni fand in München eine Sitzung des Stiftungsrats statt, an der auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen bei der u.a. Siri Hummel als Direktorin des Maecenata Instituts dem Stiftungsrat vorgestellt wurde.

Ebenso wurde im Stiftungsrat eine Neuordnung unserer Fellows beschlossen.

Seit der letzten Ausgabe von Maecenata Info im April 2023 geschah zusammengefasst:

- Veröffentlichung von **3 Opuscula, 2 Observatorien und 1 Maecenata Schrift**
- Dazu **8 externe Publikationen**
- Organisation von **8 Veranstaltungen**, zudem fand unser **Forschungscollegium** ein weiteres Mal statt
- Dazu kommt die **Lehre** in Präsenz an mehreren Hochschulen sowie die Betreuung von Qualifizierungsarbeiten

- **Weiter intensive Forschung**, v.a. zur Diversität in zivilgesellschaftlichen Organisationen (im Mai abgeschlossen), zum Engagement der Rotary Clubs für die Ukraine (im Mai abgeschlossen), zum Shrinking Civic Space in Europa (im Juli abgeschlossen) und zur muslimischen Philanthropie in Deutschland (Abschluß voraussichtlich im Oktober 2023).
- Beteiligung an vielen **Debatten, Workshops, Vorträgen** u.a. Vorträge beim Best of Fundraising Kongress von Siri Hummel und Marie-Christine Schwager-Duhse

Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Zivilgesellschaft

Projekte des Maecenata Instituts

- **Abschluss des Shrinking Civic Space-Projekt (ECSO) [Maecenata Institut]**

Das European Civic Space Observatory (ECSO) Projekt, welches durch Porticus und die Open Society Initiative for Europe gefördert wurde, untersuchte über drei Jahre theoretisch und empirisch den schrumpfenden zivilen Raum (Shrinking Civic Space). Während in einigen Bereichen die Schlagkraft bürgerschaftlicher Initiativen heute größer ist als je zuvor, wird in anderen Bereichen bürgerschaftliches Handeln limitiert. Auch Verstöße gegen grundlegende Menschen- und Bürgerrechte werden zu einem häufigen Phänomen.

Im Rahmen des Projekts erfolgten mehrere Veranstaltungen und Publikationen. Der erste Roundtable fand am 26. April 2022 unter dem Titel „Facing shrinking space – How are you Civil Society?“ statt. Mit dabei waren Sebastian Muckenhuber (Österreich, WU), Ramon Feenstra (Spanien, UJI), Anna Domaradzka (Polen, University of Warsaw), Claire Breschard (Frankreich, IFMA) sowie Valentin Toth (Civil Liberties Union for Europe) und Ruth de Frutos (UMA). Die im ESCO-Projekt neu veröffentlichten Daten aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Spanien und Polen wurden vorgestellt und hands-on Tipps zur Steigerung der Resilienz und Unterstützungsangeboten im Falle von Behinderungen, an zivilgesellschaftliche Akteure vermittelt. Auch im Rahmen der ISTR Konferenz im Juli 2022 in Montreal konnten Siri Hummel und Rupert Graf Strachwitz die Studienergebnisse präsentierten und mit einem internationalen Fachpublikum diskutieren (lesen Sie dazu den Erfahrungsbericht). Es folgten eine Reihe weiterer Roundtables und Teilnahmen an Veranstaltungen.

Im Juli 2023 schließlich wurde das Projekt mit einem zweitätigen Symposium unter dem Titel „The Civic Space in Europe – Shrinking, Growing, Enhancing?” in Berlin mit rund 40 internationalen Gästen erfolgreich abgeschlossen. Dabei präsentierte Siri Hummel auch die neue Ausgabe Maecenata Schriften, Band 22 „Contested Civic Spaces: A European Perspective“, herausgegeben von De Gruyter, vor.
Ein Bericht über das Symposium wurde im August veröffentlicht und liegt als Observatorium Nr. 69 vor.

Zudem hat das Maecenata Institut die Website shrinkingspace.eu veröffentlicht, im Rahmen derer Hilfsangebote für von Shrinking-Space betroffene zivilgesellschaftliche Organisationen und AktivistInnen zugänglich aufgearbeitet sind. Damit soll ein umfangreicher Datensatz aus Adressen für und von zivilgesellschaftlichen Organisationen geschaffen werden, der selbständig ergänzt wird und Verbreitung findet. Zudem bietet die Seite Betroffenen die Möglichkeit Einschränkungen und Fälle von Shrinking Spaces zu melden. Wir erhalten damit ein wirksames Tool des Monitorings der Handlungsbedingungen der Zivilgesellschaft in Europa und eine Datenbasis für zukünftige Studien.

>> Publikationsverzeichnis Maecenata: Shrinking Civic Space

- **Projekt: Diversität in Zivilgesellschaftlichen Organisationen [Maecenata Institut]**
  Forderungen nach einer gerechteren Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen in der Gesellschaft werden immer häufiger und zurecht eingefordert. Die Realität sieht nach wie vor aber so aus, dass Diskriminierungen systematisch reproduziert, Ungerechtigkeiten fortgeschrieben werden und vielfältige Lebensrealitäten nicht repräsentativ vertreten sind. Oftmals fehlt es zivilgesellschaftlichen Organisationen (ZGO) an Ressourcen oder Ideen, wie Diversität in ihren Strukturen umgesetzt werden kann und wie sie selbst inklusiver arbeiten können.

  Im Rahmen der DSEE-Forschungsförderung zum Thema soziale Ungleichheiten im Engagement untersuchte das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft zwischen April 2022 und 2023 daher, wie es zivilgesellschaftlichen Organisationen gelingen kann, Diversität zu leben.

  Durch die Recherchen und Interviews generierten wir eine Sammlung guter Beispiele diversitätsinklusiver und -sensibler Praktiken, die erprobt und gleichzeitig einfach und ressourcenschonend umsetzbar sind. Die Erkenntnisse mündeten in der Entwicklung eines Handlungsmodells zur Umsetzung von DI (SETT-Modell), das adaptierbare Best Practices benennt. Zudem konnten Hürden und Fallstricke eruiert werden, die in der Formulierung von Forderungen für bessere Rahmenbedingungen einer diversen Zivilgesellschaft einflossen.

  Am 31. Mai 2023 veröffentlichte das Institut die Studienergebnisse**.** Nach der Veröffentlichung sind nun praxisorientierte Workshops und Veranstaltungen geplant.

  Die wichtigsten Ergebnisse der Studie finden Sie hier.

- Zur vollständige Studie
- Zur Kurzfassung der Studie

Weitere Neuigkeiten

- **Diskussion: Political leadership in an increasingly globalized world - bringing East and West together am 25.07.2023 [Maecenata Institut]**
  Anlässlich des Besuchs einer Gruppe Studierender die Teil der Transcultural Research Group 2023 (Transcultural Caravan) der Zeppelin Universität, organisierte das Maecenata Institut eine Diskussionsrunde in der Bibliothek der Maecenata Stiftung. Zur Diskussion eingeladen waren Dr. Dennis Kumetat, Sprecher des Auswärtigen Amts für die MENA Region, und Turki Ali Al-Balushi, omanischer Journalist and Media Entrepreneur. Im Rahmen der lebendigen Diskussion über die Zukunft der Beziehungen zwischen der WANA-Region (West Asia and North Africa) und „dem Westen“, profitierten die Studierenden von der diplomatischen Perspektive von Herrn Dr. Kumetat sowie von zivilgesellschaftlichen Erfahrungen von Herrn Al-Balushi.

- **Europawochen: Deutschland und die europäische Zivilgesellschaft am 30.05.2023 [Maecenata Stiftung]**
  Dieses Jahr war die Maecenata Stiftung aktiv an den Europawochen beteiligt. Ausgehend von dem kürzlich vom European Civic Forum und Civic Space Watch veröffentlichten Civic Space Report 2023 "Fighting for Democratic Empowerment and Resilence", bei dem das Maecenata Institut das Kapitel zu Deutschland beitrug, und dem im April vom Institut Francais du Monde Associatif veröffentlichten Weißbuch "For a better knowledge of Civil Society Organisations in Europe", geschrieben von Siri

Hummel und Vinzenz Janßen, diskutierten Siri Hummel und Rupert Strachwitz in einer Online-Veranstaltung zur europäischen Zivilgesellschaft.

Die Europawochen finden jedes Jahr im Mai, dem traditionellen Europamonat, in allen europäischen Ländern statt. In zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen wird über die EU informiert, werden regionale Bezüge aufgezeigt, wird über die Zukunft gedacht, gefeiert und diskutiert.

- **Buchvorstellung mit Diskussion: Bewegungsforschung heute am 31.05.2023 [Maecenata Institut]**
  Ende Mai organisierte das Maecenata Institut eine spannende Veranstaltung mit dem emeritierten Soziologieprofessor Dr. Dieter Rucht, der sich seit vielen Jahren mit sozialen Bewegungen und außerparlamentarischem politischen Engagement befasst.
  Ausgehend von seinem erst im April veröffentlichten Buch: "Kollektiver Protest und soziale Bewegungen: Eine Grundlegung" trafen sich ebenjener, Simon Teune, politischer Soziologe und Vorstand des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (ipb) und *Dr. Ansgar Klein*, Politikwissenschaftler, Gründungsgeschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unter Moderation von Siri Hummel zu einer Podiumsdiskussion. Unter dem Titel "Bewegungsforschung heute". *>> Zum Buch*

- **Colloquium mit Dr. Ferdinand von Weyhe am 20.06.2023 [Maecenata Stiftung]**
  Wir freuten uns sehr, im Juni Herrn Dr. Ferdinand von Weyhe als Gast zu einem Colloquium in kleinem Kreise zu begrüßen, dass sich der Zusammenarbeit des Auswärtigen Amts mit humanitären zivilgesellschaftlichen Organisationen widmete. Ein Bereich, in dem von jeher die Zusammenarbeit zwischen Staat und Akteuren der organisierten Zivilgesellschaft besonders eng war, ist die internationale Katastrophen- und humanitäre Hilfe. Es erscheint daher interessant, nachzufragen, ob für die Themen Sicherheitssektorreform und Rechtsstaatsförderung verantwortlich ausgewirkt hat. Dies gilt um so mehr, als Bundesministerin Annalena Baerbock ein weiteres Thema ganz oben auf ihre Agenda gesetzt hat, zu dem die Zivilgesellschaft schon immer etwas zu sagen hatte: die Achtung der Menschenrechte. Legationsrat Dr. Ferdinand v. Weyhe wurde 2003 in Regensburg mit einem rechtsgeschichtlichen Thema promoviert, absolvierte 2003 sein 2. juristisches Staatsexamen am OLG Celle und trat 2004 in das Auswärtige Amt ein. Nach Stationen in Sofia, St. Petersburg und Dhaka war er im Auswärtigen Amt für die Themen Sicherheitssektorreform und Rechtsstaatsförderung verantwortlich. Seit 2001 leitet er das Referat ‚Humanitäre Hilfe, Internationale Katastrophenhilfe und Humanitäres Minenräumen'.

- **Veranstaltung: Intensivseminar Zivilgesellschaft am 19.06.2023 [Tocqueville Forum]**
  Unser zweistündiges Online-Intensivseminar Zivilgesellschaft fand auch im letzten Quartal im Wechsel mit dem Intensivseminar Stiftungswesen zweimonatlich statt. *>> Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten zu zukünftigen Terminen finden Sie hier*

- **Veranstaltung: Professionelles Verbandsmanagement als berufliches Tätigkeitsfeld – Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis (Reihe: Zivilgesellschaft und Arbeitswelt) am 22.06.2023[fvzf]**
  Wie arbeitet man sich in das professionelle Management von Verbänden ein – noch dazu, wenn ein spezielles thematisches Wissen erforderlich ist?
  Vor dem Hintergrund der interkulturellen Zusammensetzung von Vorständen und Mitgliedern gab die Referentin Frau Dr. Haase wertvolle Einblicke in ihre Erfahrungen und ging auf Herangehensweisen ein, wie mit solchen und ähnlichen Herausforderungen umzugehen ist.

Frau Dr. Haase arbeitet an der Hochschule Coburg als Referentin für Interdisziplinären Dialog. Zuvor war sie Netzwerkmanagerin im WERTE-Projekt und unterstützte außerdem die Organisation des TAO-Themenjahres „Technologie und Sport." Außerdem war Sie als Managerin für verschiedene internationale Verbände und Vereine verantwortlich.

*Der **Förderverein für Zivilgesellschaftsforschung** wurde 2006 gegründet, um Forschung zu Zivilgesellschaft als kollektivem Aktionsfeld von Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Als Schwerpunkt fördern wir ein Forschungscollegium aus Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern am Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft in Berlin.*

- **Youth Shaping Climate Policy (YSCP) Workshop am 28.06.2023 [Maecenata Institut]**
  Das von der EU ins Leben gerufene Youth Shaping Climate Policy (YSCP) Projekt richtet den Fokus auf die Beteiligung Jugendlicher – der vom Klimawandel am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppe - an der Klimapolitik. Die dazugehörige Youth Shaping Climate Policy Konferenz bot Jugendlichen im Alter von 18-30 Jahren einen Raum, mit politischen EntscheidungsträgerInnen zu diskutieren und sich in die Klimapolitik einzubringen.
  In diesem Rahmen organisierte das Maecenata Institut einen Workshop für Jugendliche aus ganz Europa, um Einblicke in deren Positionen und Meinungen zur Einbeziehung von Jugendlichen in Entscheidungsprozesse zum Thema Klima zu erlangen. Andere Partnerorganisationen gestalteten Veranstaltungen zu Jugendbildung, zum Netzwerken und zum Engagement in der Klimapolitik.
  Im September ist eine ähnliche Veranstaltung geplant.

- **Forschungscollegium am 16.06.2023 [Maecenata Institut]**
  Das Forschungscollegium des Maecenata Instituts kam im letzten Quartal erstmalig seit der Covid19-Pandemie unter der Leitung von Dr. Rupert Graf Strachwitz vor Ort in den Räumlichkeiten der Stiftung zusammen.

  *Beim **Forschungscollegium** des Maecenata Instituts haben Studierende aller Disziplinen und von Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die akademische Abschlussarbeiten oder Dissertationen über zivilgesellschaftliche Themen im weitesten Sinn schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.*

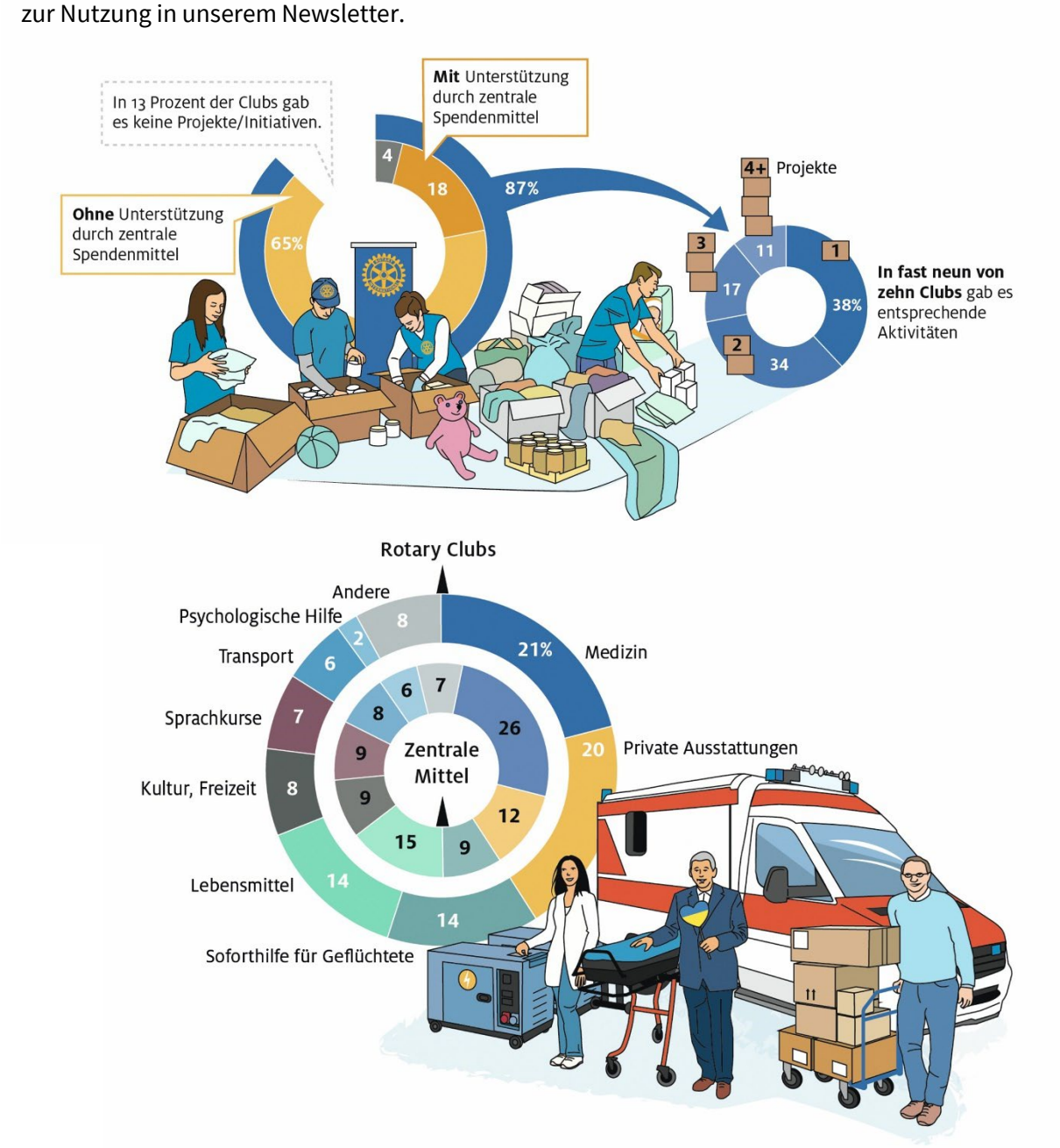
  >> Alle zukünftigen Termine finden Sie hier

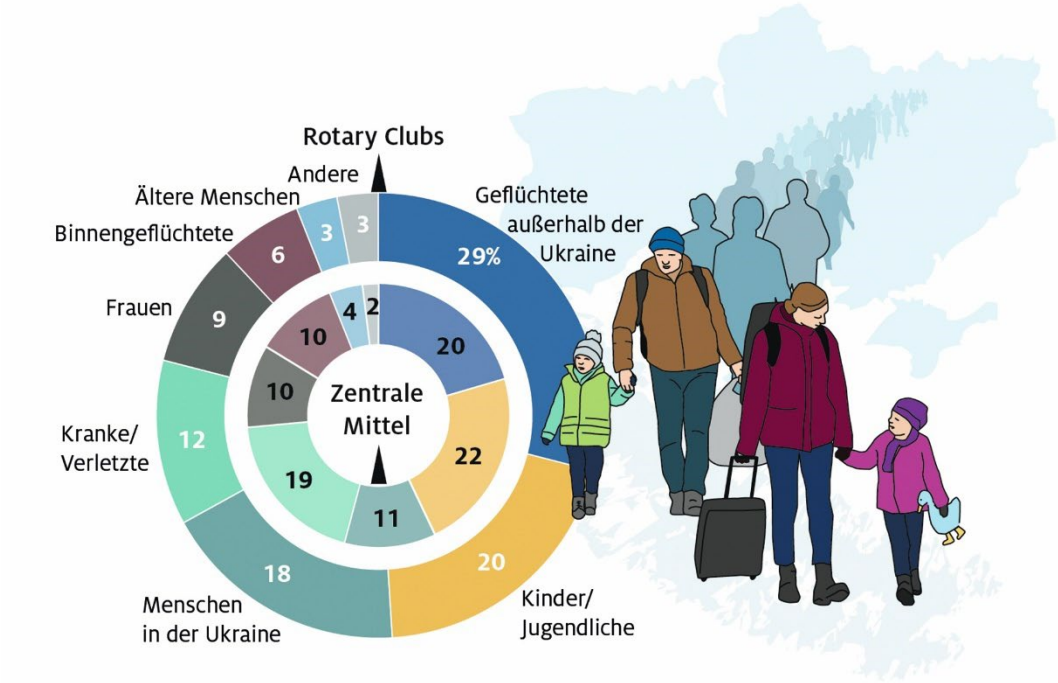
Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Philanthropie

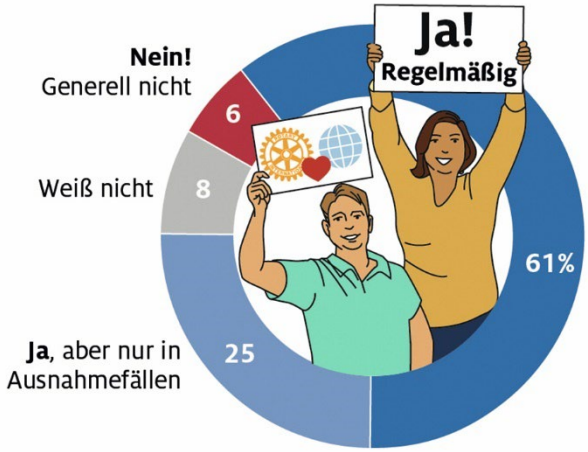
Projekte des Maecenata Instituts

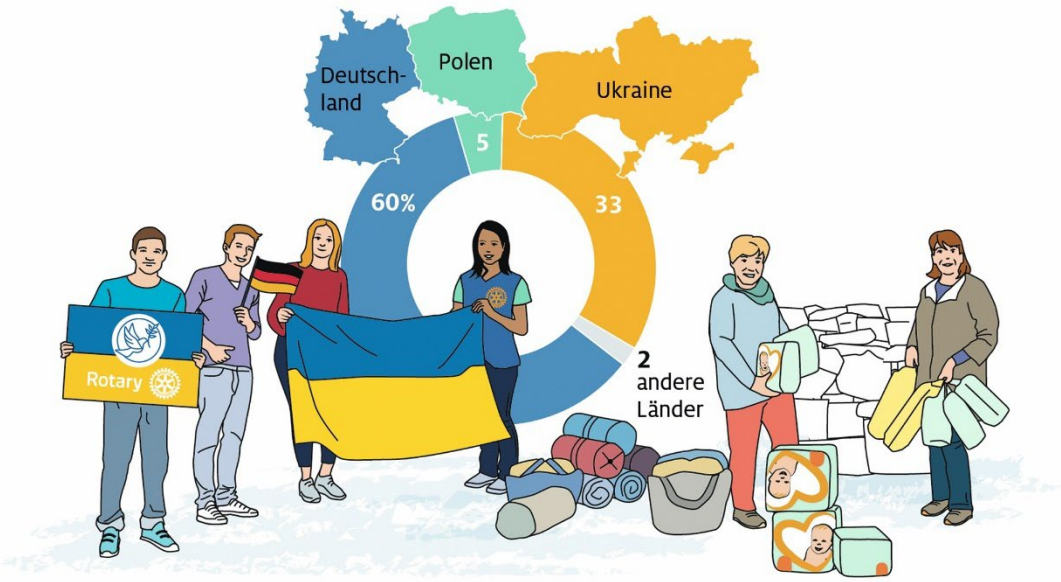
- **Opusculum veröffentlicht: Begleitforschung „Rotary für Ukraine“ [Maecenata Institut]**
  Die empirischen Erhebungen der Begleitforschung zur Durchführung von Projekten und Initiativen im Rahmen von „Rotary für Ukraine“ war bereits zu Beginn des Jahres abgeschlossen worden. Ebenso war im Februar-Heft der Rotary-Zeitschrift „Der Rotarier“ ein erster Bericht zu den Ergebnissen erschienen.
  Der Abschlussbericht zu den Forschungsergebnissen wurde nun als Opusculum Nr. 176 veröffentlicht.

  Wir freuen uns sehr, Ihnen an dieser Stelle die grafische Darstellung, veröffentlicht im Rotary Magazin, Ausgabe 6/2023, S. 26/27, präsentieren zu können. Unser Dank gilt dem Rotary Magazin sowie insbesondere den IllustratorInnen Martin Küsting und Birte Wagner/Illuteam für ihr Einverständnis zur Nutzung in unserem Newsletter.









>> Zur Online-Version Rotary Aktuell: Das größte Projekt seit Langem

Aktuelles aus dem Programm [Transnational Giving]

- **TG-Schlaglichter: Kunst und Kultur**
  Seit Ende letzten Jahres widmet sich das Transnational Giving Team in Schlaglicht-Beiträgen verschiedenen Themen im Kontext von Gemeinnützigkeit und Philanthropie. Die Beiträge im letzten Quartal beleuchteten unter der Überschrift „Philanthropie, Kirche und Religion“ theologische und ethische Perspektiven auf das Thema Wohlfahrt und stellten kurz mehrere Organisationen verschiedener Konfessionen und Religionen aus dem Transnational Giving Programm vor. Das zweite Schlaglicht, „Sport, mehr als bloßer Wettkampf“ zeigte wiederum auf, welche wichtige Rolle dem Sport als zivilgesellschaftlicher Faktor zukommt und ging auf die Arbeit der belgischen NPO „Common Goal“ ein, die ebenfalls im Transnational Giving Programm akkreditiert ist.

  Auch die kommenden Beiträge der Schlaglicht-Rubrik werden wieder in kurzen Artikeln komplexe Themen beleuchten, zum Nachdenken anregen und vor dem Hintergrund des Transnational Giving Programms, zivilgesellschaftliche Perspektiven aufzeigen. Insofern lohnt es sich, immer wieder auf der Schlaglichtseite vorbeizuschauen.

- **Transnational Giving Newsletter 2023 veröffentlicht**
  Im Juli veröffentlichte Transnational Giving den jährlichen Newsletter, der das vergangene Jahr zusammengefasste. Besonders bemerkenswert:

  - Im Jahr 2022 wurden 54.218 Einzelspenden in Höhe von insgesamt 18 Millionen Euro eingenommen.
  - Die Zahl der Einzelspenden ist von 2021 auf 2022 um 30% angewachsen.
  - 191 Empfängerorganisationen wurden 2022 überprüft und neu aufgenommen. Ihre Einsatzfelder sind ein Indikator der globalen Wirkkraft von zeitgebundenen Ereignissen: Das vergangene Jahr stand im Zeichen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, der eine Welle der Solidarität auslöste. Es wurden 2022 knapp 3 Millionen Euro an Initiativen in der Ukraine als auch in Polen, der Slowakei, Rumänien und Ungarn sowie in Deutschland gespendet.

  >> Für weitere Informationen finden Sie hier den gesamten TG-Newsletter 2023

- **Vorbereitungen für den Giving Tuesday 2023**
  Für das Netzwerk Transnational Giving Europe und viele weitere weltweite Philanthropie-Initiativen nimmt in den letzten 10 Jahren der Stellenwert eines besonderen Tages kontinuierlich zu: *Der Giving Tuesday*. An diesem „Jahrestag des Schenkens“ (2023 am 28. November) werden Menschen auf der ganzen Welt an den Wert des Gebens erinnert.

  Bereits 2022 unterstützte die Maecenata Stiftung die Umsetzung des Giving Tuesday gemeinsam mit dem Deutschen Fundraisingverband sowie Thrive International e.V. auf nationaler Ebene. Sie bilden seitdem das Bündnis GivingTuesday und werden auch dieses Jahr gemeinsam diesen besonderen Tag des Gebens mitgestalten. Am 07. Juli 2023 hielten Marie-Christine Schwager-Duhse und Siri Hummel hierzu bei der Veranstaltung „Best of Deutscher Fundraising Kongress“ Präsentationen unter den Titeln „Grenzenlos Geben, grenzenlos Wirken!“ sowie „Shrinking Spaces: Den Wandel der Zivilgesellschaft verstehen und darauf reagieren“

- **Zerstörung des Kachowka-Staudamms: Humanitäre Hilfe für die Betroffenen**
  Die **Bürgerstiftung Cherson „Zakhyst“ („Schutz“), eine der rund 30 ukrainischen Bürgerstiftungen** die Teil des **Ednannia-Hilfsfonds** sind, organisiert und koordiniert seit Juni 2023 Hilfe für die über 2.000 Menschen in der ukrainischen Stadt Cherson, welche nicht nur unter dem verheerenden Krieg, sondern seit jenem Monat auch noch von der Überflutung der Stadt nach der Zerstörung des Kachowka-Staudamms betroffen sind.
  Über die Not vor Ort und was zu tun ist berichtete am 15. Juni 2023 in einer Live-Schaltung die Vorsitzende der Bürgerstiftung Larysa Polska, in einer Infoveranstaltung der Stiftung Aktive Bürgerschaft. Der Ausschnitt mit Polskas Bericht ist auf YouTube veröffentlicht.
  Im März 2022 hatte Transnational Giving dank der Stiftung Aktive Bürgerschaft den **Ednannia-Hilfsfonds** in sein Programm aufgenommen. Er wurde von der gemeinnützigen Organisation **ISAR Ednannia** ins Leben gerufen, die Bürgerstiftungen in der Ukraine unterstützt. Ednannia leitet die Spenden direkt und bedarfsgerecht an die **rund 30 ukrainischen Bürgerstiftungen** in verschiedenen Regionen weiter. Gefördert werden humanitäre Hilfe und die Versorgung Geflüchteter und Verletzter.

  >> Zum Hilfsfonds

Aktuelles aus der Stiftung zum Thema: Stiftungswesen

- **Veranstaltung: Intensivseminar Stiftungswesen am 15.05. und 14.07. 2023 [Tocqueville Forum]**
  Unser Intensivseminar Stiftungswesen fand auch im letzten Quartal online statt. Am 14. Juli ausnahmsweise an einem Freitag. *>> Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten zu den kommenden Terminen finden Sie hier.*

Tätigkeiten von Kolleginnen und Kollegen (Auswahl)

- **Vortrag: Räume der Zivilgesellschaft, 10.08.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel hielt am 10. August einen Vortrag zum Thema Räume der Zivilgesellschaft auf der Burg Rothenfels im Rahmen einer Jugendtagung.

- **Convoco-Forum, Salzburg, 29.07.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz nahm auch dieses Jahr am Convoco-Forum, einer interdisziplinären Tagung in Salzburg teil, bei der es dieses Jahr unter dem Titel „Is the open society sustainable in case of emergency?“ um Veränderungen des politischen Systems ging.

- **Treffen der AG Zivilgesellschaftsforschung, 28.07.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel nahm am Treffen der AG Zivilgesellschaftsforschung des BBE teil.

- **Wahlbeobachter in Usbekistan, 06.-11.07.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Vom 6. bis 11. Juli hielt sich Dr. Rupert Graf Strachwitz auf Einladung der usbekischen Regierung als offizieller Wahlbeobachter in Usbekistan auf. Neben der eigentlichen Beobachtung in Wahllokalen in Buchara führte er auch eine Reihe von Gesprächen mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Hauptstadt Tashkent.

- **Best of Deutscher Fundraising Kongress 2023, 07.07.2023 [Dr. Siri Hummel, Marie-Christine Schwager-Duhse]**
  Marie-Christine Schwager-Duhse und Siri Hummel hielten zwei Präsentationen bei der Veranstaltung „Best of Deutscher Fundraising Kongress" des Deutschen Fundraisingverbandes. **Marie-Christine Schwager-Duhse** teilte auf der DFRV-Stage unter dem Titel „Grenzenlos Geben, grenzenlos Wirken!" ihre langjährige Expertise und berichtete über Herausforderungen und Lösungen beim transnationalen Spenden für deutsche Nonprofit-Organisationen. **Siri Hummel** lieferte unter dem Titel „Shrinking Spaces: Den Wandel der Zivilgesellschaft verstehen und darauf reagieren" spannende Einblicke in das ECSO-Projekt und dessen Erkenntnisse und sprach über die Herausforderungen und Lösungsansätze für eine widerstandsfähige Zivilgesellschaft.

  Hintergrund der Teilnahme war, dass die Maecenata Stiftung im vergangenen Jahr zusammen mit dem Deutschen Fundraising Verband und Thrive International e.V das Bündnis Giving Tuesday ins Leben gerufen hat. Gemeinsam möchte dieses weitere Menschen, Organisationen und Unternehmen für den Tag des Gebens begeistern, verbinden und die Kultur des Gebens beflügeln.
  Der diesjährige Giving Tuesday findet am Dienstag, den 28. November statt.

- **Sitzung des Aufsichtsrates von International Rescue Committee Deutschland, 04.07.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz nahm erstmalig als Mitglied des Aufsichtsrates der International Rescue Committee Deutschland gGmbH an dessen Sitzung teil.

- **Forum Zivilgesellschaftsdaten, 20.06.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel nahm am Forum Zivilgesellschaftsdaten teil. Bei der von ZIVIZ organisierten Veranstaltung ging es nicht nur um Fragen der quantitativen Empirie, sondern auch um allgemeinere Forschungsfragen. Unter anderem um das Thema Zivilgesellschaft im politischen Prozess zu dem das Maecenata Institut im Februar diesen Jahres das Arbeitspapier „Gut beraten? Zur Rolle der Zivilgesellschaft in Sachverständigengremien", gefördert durch die Otto Brenner Stiftung, veröffentlicht hatte.

- **Panel: Jahrestagung der BAGFA, 19.-21.06.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel war auf der bagfa-Jahrestagung (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) „Von Ausgangspunkten und Zielen: Brauchen wir ein neues GPS für Freiwilligenagenturen und das Engagement?" in Leipzig gemeinsam mit Vertretern des BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und der DSEE auf dem Panel „Standortbestimmung(en) Engagement: Wo stehen wir als Bürgergesellschaft und wohin wollen / sollten wir uns bewegen?" zu Gast.

- **5. Runde des Strategischen Dialogs Deutschland – GCC, 19.-20.06.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  In seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes der Deutsch-arabischen Freundschaftsgesellschaft hatte Udo Steinbach Anteil an der 5. Runde des Strategischen Dialogs Deutschland - GCC. Die von der DAFG und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik organisierte Veranstaltung fand am 19./20 Juni in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin statt. Von arabischer Seite war die Veranstaltung prominent besetzt: Der Generalsekretär des GCC und der saudische Politiker und Intellektuelle Turki al-Faisal eröffneten den Dialog. Leider war die Besetzung der deutschen Delegation nicht auf Augenhöhe mit der arabischen Seite. Nicht nur dieser Umstand war die Ursache für das auffallende Selbstbewusstsein der arabischen Redner. Intensiv ermahnten sie die deutschen Teilnehmer, sich vertieft mit Gesellschaft und Kultur der politisch so bedeutsam gewordenen Staaten

am Golf zu befassen. Sie verbaten sich den europäischen Zeigefinger und wiesen auf die Optionen hin, die ihnen ein im Wandel befindliches internationales System biete.

*Das **Cooperation Council for the Arab States of the Gulf** (auch bekannt als **Gulf Cooperation Council** (**GCC**)) ist ein regionaler, zwischenstaatlicher, politischer und ökonomischer Zusammenschluss der Staaten Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.*

- **Rede: Vernissage in der Sammlung Ludwig, Koblenz,18.06.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Zur Vernissage einer Ausstellung für den aus den Vereinigten Arabischen Emiraten stammenden Künstler Mohammed Kazem an der Sammlung Ludwig (Standort Koblenz) hatte deren Direktorin Udo Steinbach als Redner eingeladen. Die Erwartungshaltung des Publikums - so die Direktorin in den Vorgesprächen - verbinde die VAE vor allem mit Öl und Gas, nicht aber mit dem Entstehen und der Förderung international anerkannter Kunst. In die Geschichte der Golfaraber eintauchend suchte Herr Steinbach die Dynamiken zu erläutern, die in einem Zeitraum von 70 Jahren nomadische Wüstenaraber zu Managern im globalen System haben werden lassen. Auch für die aus der Wüste aufbrechenden Araber des 7. Jahrhunderts seien Kunst, Kultur und Wissenschaft Teil dieses Aufbruchs gewesen. Jahrhundertlang als Seefahrer und Kaufleute in Kontakt mit anderen Kulturen, hätte die enormen Einnahmen der letzten Jahrzehnte für die Golfaraber die Voraussetzung geschaffen, in einer Stimmung von Stolz, wiederaufstehender Grandeur und internationaler Anerkennung der Kunst einen Platz zu schaffen.

- **Symposium: „Zeitenwende – auch im Nahen Osten?“, 14.06.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Am 14. Juni trug die Maecenata Stiftung in Berlin-Nikolassee ein großes Symposium anlässlich Prof. Udo Steinbachs 80. Geburtstag mit über 150 Gästen aus. Aus dem großen Bekanntenkreis Udo Steinbachs waren mehrere hochkarätige Gäste geladen, die Beiträge und Diskussionen von sehr hohem Niveau vortrugen.
  Bundestagsvizepräsidentin Aydan Özoğuz sprach das Grußwort.

  >> Zum Bericht von Dr. Armin Triebel

- **Gespräch auf der Konferenz „Zukunft Stiftung – Philanthropie im Wandel“, 13.06.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Bei der Konferenz „Zukunft Stiftung – Philanthropie im Wandel“ im Alten Rathaus in Hannover sprach Rupert Strachwitz auf der Bühne mit Petra Gessner, Chefredakteurin von DIE STIFTUNG, zum Thema „Nachfolge: Wie bereitet man die Übergabe an die nächste Generation gedanklich und praktisch vor? Und wie findet man geeignete Nachfolgerinnern und Nachfolger?“ und machte bei der Gelegenheit auch auf die Suche eines Nachfolgers in der Maecenata Stiftung aufmerksam.

- **Arbeitsbesuch beim World Food Programme der Vereinten Nationen, 09.06.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Nach fast zwanzigjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem WFP fand erstmals ein ausführliches Arbeitsgespräch am Sitz des WFP in Rom statt. Gesprächspartner waren Direktor Tim Hunter und seine Mitarbeiterin Valentina Schindler.

- **Interview mit der katholischen Nachrichtenagentur, 25.05.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Am Vorabend seines 80. Geburtstages machte die Katholische Nachrichtenagentur am 25.5. mit Udo Steinbach ein Interview zur anstehenden Stichwahl des türkischen Staatspräsidenten. Dabei zeigte er sich skeptisch hinsichtlich der verbreiteten Prognose, die einen Sieg des Kandidaten der Opposition und die Abwahl von Präsident Erdogan antizipierte. Die Jahre nach den Wahlen würden von sich vertiefender innenpolitischer und gesellschaftlicher Spannungen gekennzeichnet sein. Mit Blick auf

den gesamten Nahen Osten betonte er den wachsenden Einfluss der Golfregion, den Rückgang dschihadistischer Gewalt und einen verstärkten Pragmatismus bei der Lösung politischer Herausforderungen, gegründet auf die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen insbesondere mit Europa. Dafür seien der iranisch-saudische Ausgleich und der Abschluss der "Abraham-Verträge" signifikant. In einem heraufziehenden multipolaren internationalen System könne Europa sich nur behaupten, wenn es zu einer glaubhaften und gemeinsamen Politik finde.

- **Vortrag: Flensburg Lecture, 24.05.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Im Rahmen der Flensburg Lecture sprach Udo Steinbach am 24.5. vor den Studierenden der European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution über neuere Entwicklungen unter den Aspekten von Religion - Zivilgesellschaft - Zukunft der politischen Systeme - regionale und internationale Ordnung. Die zentralen Fragestellungen des Kollegs im Blick bezog er diese fünf Koordinaten auf die Perspektiven des palästinensisch - israelischen Konflikts. Die Analyse lief auf ein Dilemma hinaus: Einerseits eröffnen die tiefgreifenden Veränderungen in den letzten Jahren positive Perspektiven für eine Beendigung des Konflikts; dem stehen andererseits die Entwicklungen in der israelischen Innenpolitik entgegen, die Kräfte an die Macht gebracht haben, die an einer gerechten politischen Lösung des Konflikts mit den Palästinensern nicht mehr interessiert sind.

  *Die **„European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution“** ist ein 2021 gegründetes, interdisziplinäres, transnationales und multireligiöses Promotionskolleg. Es identifiziert Wahrheit wie Recht als Bedingung für Frieden und Konfliktlösung im israelisch-palästinensischen Verhältnis. Vor dem Hintergrund, dass rechtliche, politische und religiöse Dimensionen der Versöhnung ihrerseits mentale Komponenten beinhalten, wie etwa die Anerkennung von Leid, die Befähigung zur interreligiösen Toleranz und zur Dekonstruktion festgefahrener Narrative, soll die Wasatia Graduate School als ein interdisziplinäres Forum fungieren, das Versöhnung als zentrales Element zur gesellschaftlichen Konfliktlösung herausstellt. Es gehört zu seinen zentralen Anliegen, kompetente Multiplikator*innen auszubilden, die in ihrer Rolle als Vermittler*innen eine Brücke zwischen der historischen Analyse und theoretischen Reflexion von Konfliktlösungsstrategien und ihrer realpolitischen Umsetzung schlagen.*

- **Beiratssitzung: Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, 23.05.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel nahm an der Beiratssitzung der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ teil.

- **Philea Forum 2023, 22.-25.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz nahm beim diesjährigen Philea Forum in Sibenik, Kroatien, teil. Das Forum war von intensivem Networking geprägt, was dadurch erleichtert wurde, dass sich im Grunde alles im gleichen Haus abspielte, in dem man auch wohnte. Es waren nahmen etwa 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast allen europäischen Ländern daran teil.

  >> Zur Pressemitteilung von Philea

- **Webinar von ISTR, 18.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz referierte bei einem Webinar von ISTR (International Society for Third-Sector Research) zusammen mit Referentinnen aus Brasilien und dem Libanon über unser Religionsprojekt. Das Webinar fand in der ISTR-Reihe *"The Future of Third Sector Research"* statt und hatte dieses Mal „The Relationship Between Third Sector and Religion“ zum Thema. Es folgte eine qualitativ hochwertige Diskussion.

- **Sitzung des AK Bürgergesellschaft und Demokratie, Friedrich-Ebert-Stiftung, 17.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz nahm an der Sitzung des Arbeitskreises „Bürgergesellschaft und Demokratie“ der FES (Friedrich-Ebert-Stiftung) teil, bei der es im Kern um die neue Engagementstrategie des Bundes ging.

- **Treffen der Tawila-Runde, 12.05.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Wieder einmal traf sich die Tawila-Runde zum Thema „Der Irak 20 Jahre nach dem Krieg: Gewinnt das gebeutelte Land an politischer Statur?“ in den Räumlichkeiten der Maecenata Stiftung. Referent war Lukman Faily, irakischer Botschafter in Berlin, ein Analyst der politischen und gesellschaftlichen Situation im Irak. Mit einer für einen Botschafter bemerkenswerten Offenheit legte Lukman Faily den Finger auf die politischen und gesellschaftlichen Defizite des Landes. Der Irak sei "auf dem Weg", aber noch in keiner Weise am Ziel eines stabilen, demokratischen und wirtschaftlich gefestigten Staates angekommen. Das umfassend entscheidende Defizit sei das Fehlen bürgerlicher Verantwortung des Einzelnen für das Ganze.
  >> Zum Kurzbericht: https://www.maecenata.eu/2023/05/15/auf-die-zivilgesellschaft-kommt-es-an/

  *Die **Tawila** („Tafel“) ist eine vor Jahren eingeführte **Runde von Nahost-Interessierten** aus vielen Kreisen von Politik, Gesellschaft, Medien und Akademia. Mit dabei ist Udo Steinbach, Leiter unseres MENA Study Centre.*

- **Deutscher Stiftungstag, 10.-12.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz, Dr. Siri Hummel, Marie-Christine Schwager-Duhse]**
  Siri Hummel, Rupert Strachwitz und Marie-Christine Schwager-Duhse nahmen am diesjährigen Stiftungstag teil. Es gab eine Reihe interessanter Gesprächen und Begegnungen.

  Rupert Strachwitz wurde währenddessen über die Vergangenheit des Deutschen Stiftungstages interviewt: https://stifter-tv.com/deutscher-stiftungstag-2023-dr-phil-rupert-strachwitz-maecenata-stiftung-2/

- **Interview mit der Petra Kelly Stiftung, 10.05.2023 [Laura Pfirter]**
  Laura Pfirter wurde von der Petra Kelly Stiftung zum Thema „Was tun gegen digitale Gewalt und Fake News? Herausforderungen an die digitale Zivilgesellschaft“ interviewt. Zu Gast war ebenfalls der Landtagsabgeordnete Benjamin Adjei (Bündnis 90/Die Grünen).

  >> Zum Video: https://www.youtube.com/watch?v=heqozXOiWnk&t=1s

- **SpendensiegelFORUM des DZI, 09.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz, Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel und Rupert Strachwitz nahmen am diesjährigen SpendensiegelFORUM des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) teil und freuten sich über die auffallend häufige und respektvolle Nennung der Maecenata Stiftung als Partner.

- **Vortrag: #ImpulseStiften, 09.05.2023 [Dr. Siri Hummel]**
  Siri Hummel war Gast bei der Online-Runde #ImpulseStiften zum Thema „Stiftungen als Demokratie-Verstärker“ und trug zu Shrinking Space vor.

- **Radiointerviews mit dem Hessischen Rundfunk, 08.05. & 11.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Im Mai wurde Rupert Strachwitz vor dem Hintergrund des Deutschen Stiftungstages und des 75-jährigen Bestehens des Bundesverbands deutscher Stiftungen unter dem Thema „Geld fürs Gemeinwohl? Die Macht der Stiftungen“ zweimal vom Hessischen Rundfunk interviewt.

  >> Zum Podcast: https://www.hr-inforadio.de/podcast/das-thema/geld-fuers-gemeinwohl-die-macht-der-stiftungen,podcast-episode-118600.html

- **"30 Jahre - Blick in die Zukunft", 05.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Im Rahmen der Jubiläumsfeier des Deutschen Fundraisingverbandes blickte Rupert Strachwitz als Gast von Elisa Spreter zum Auftakt des digitalen Austauschformates „30 Jahre – Blick in die Zukunft“ in die Zukunft.

  >> Zum Videomitschnitt: https://bit.ly/42tziUE

- **Vortrag: „100 Jahre Türkische Republik – der lange Weg nach Europa“, 04.05.2023 [Prof. Dr. Udo Steinbach]**
  Am 4. Mai referierte Herr Steinbach an der Volkshochschule Neuss zum Thema " 100 Jahre Türkische Republik - der lange Weg nach Europa". Zwar war es eine historische Leistung der kemalistischen Elite, gegen die Intentionen der Siegermächte des Ersten Weltkriegs einen unabhängigen Staat zu gründen, der sich am europäischen Modell der Moderne orientierte. Im Gefolge des Zweiten Weltkriegs aber begannen die sich bildende Europäische Gemeinschaft und die Türkei gesellschaftspolitisch sehr unterschiedliche Wege zu gehen. Zwar näherten sich beide Seiten in den ersten Jahren der Regierung der "Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung" (AKP) unter Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan einander an; dessen Hinwendung aber - ab 2011 - zu islamistischen, osmanischen, panislamischen und pantürkischen Orientierungen rissen alte Gräben zwischen Europa und der Türkei wieder auf. Angesagt ist seither eine pragmatische Politik, die der geopolitischen Bedeutung der Türkei Rechnung trägt, aber von dem Ziel einer Mitgliedschaft der Türkei in der Europäischen Union Abstand nimmt.

- **Gastvorlesung an der Universität Mainz, 04.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rupert Strachwitz hielt eine Online-Gastvorlesung an der Universität Mainz in einem von Henning v. Vieregge geleiteten Kurs im Rahmen eines Weiterbildungsstudiengangs. Thema war eine Einführung in die Zivilgesellschaft und Zivilgesellschaftsforschung.

- **Treffen der Engagierten Europäer, 02.05.2023 [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Anfang Mai fand nach längerer Pause wieder einmal ein Treffen der Engagierten Europäer statt bei dem Rupert Strachwitz teilnahm.

- **Lehre: Hochschule für Wirtschaft und Recht/ Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, SoSe 2023 [Dr. sc. Eckhard Priller, Dr. Rupert Graf Strachwitz, Dr. Siri Hummel]**
  Gemeinsam führten Eckhard Priller, Rupert Graf Strachwitz und Siri Hummel auch im Sommersemester 2023 das Seminar zum Dritten Sektor im Masterstudiengang „Nonprofit-Management und Public Governance“ der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin durch.
  Im Rahmen dessen führten die Studierenden ein Projekt durch, dass sich mit der Auflösung von Vereinen beschäftigt. Dabei wurden auf der Grundlage der Vereinsregister seit 2020 gelöschte Vereine recherchiert, die Adressen von potentiellen Ansprechpersonen ermittelt und diesen ein Fragebogen zugesandt, mit dem Gründe für die Löschung ermittelt wurden. Auf dieser Grundlage können erstmals in Deutschland Faktoren für die in letzten Jahren zunehmenden Vereinslöschungen ermittelt werden.

  Eckhard Priller betreute zudem mehrere Masterarbeiten.

III. Anstehende Termine

- **INTERN**

16.10. und 04.12.2023 Online-Intensivseminar Stiftungswesen, 10-12 Uhr [Tocqueville Forum]
Das Stiftungswesen stellt ein komplexes Feld dar – rechtlich, historisch und gesellschaftlich scheint es häufig eine „black box“ selbst für Personen aus dem Feld darzustellen. Die Maecenata Stiftung bietet seit Jahren einführende Intensivseminare dazu an. Thematisiert werden eine Einführung in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten. *>> Infos und Anmeldung hier*

27.10.2023 Forschungscollegium des Maecenata Instituts mit Dr. Eckhard Priller, ganztägig [Maecenata Institut]
Das Forschungscollegium ist ein Projekt des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft. Seit seiner Gründung im Jahr 2001 wendet es sich an Forschende aller Disziplinen, die ihre akademischen Abschlussarbeiten zu Themen der Zivilgesellschaft schreiben. Es bietet ihnen einen Ort des Austauschs und der Reflexion, Gespräche zu wissenschaftlichen Fragen und privilegierten Zugang zu Informationen. Ein weiteres Ziel besteht darin, dass sich die Mitglieder des Collegiums auch jenseits der Treffen austauschen und in den verschiedenen Stadien ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen. Dadurch soll die Netzwerkbildung gefördert, die Qualität der Arbeiten optimiert und das Vertrauen in die Relevanz der eigenen Themen gestärkt werden. Somit unterstützt das Collegium den Nachwuchs für Wissenschaft wie Zivilgesellschaft.
Das Collegium versteht sich dabei nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung der Betreuung an den Hochschulen. Diese Ergänzung erscheint notwendig, weil auf dem Gebiet der Zivilgesellschaftsforschung in Deutschland nach wie vor nur wenige Wissenschaftler/innen etabliert sind, die dem Nachwuchs kompetente Hilfestellung leisten können.
Die Collegiatinnen und Collegiaten treffen sich vier Mal jährlich (i.d.R. an einem Freitag) in Berlin, um den Fortgang ihrer Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren. Sie sind dazu verpflichtet, sich auch über die Treffen hinaus gegenseitig bei ihrer Arbeit zu unterstützen, mindestens einmal während der Mitgliedschaft im Institut über ihre Arbeit zu berichten, die fertige Arbeit im Collegium zu präsentieren und dem Maecenata Institut ein Exemplar der fertiggestellten Arbeit kostenlos zur Verfügung zu stellen.
Das letzte Treffen diesen Jahres wird moderiert von Dr. Eckhard Priller, wissenschaftlicher Koordinator der Maecenata Stiftung, und findet am 27. Oktober ganztägig online statt.

18.09. und 13.11.2023 Online-Intensivseminar Zivilgesellschaft, 10-12 Uhr [Tocqueville Forum]
Was ist Zivilgesellschaft? Der Begriff der Zivilgesellschaft taucht in den Medien, der Politik und im persönlichen Gespräch auf, aber wird meist nicht näher ausgeführt. Also was steckt dahinter? Wer gehört dazu? Wer nicht? Was kann sie? Was kann sie nicht? Was ist ihre Aufgabe in einer modernen Gesellschaft? Diese und weitere Fragen beantwortet die Maecenata Stiftung in einem zweistündigen Online-Intensivseminar. Das Seminar vermittelt einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u.a. Daten und Fakten, das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung, der zivilgesellschaftliche Mehrwert sowie der Blick auf die Zivilgesellschaft weltweit. *>> Infos und Anmeldung hier*

- **EXTERN**
  Um einen Einblick zu geben, an welchen externen Veranstaltungen unsere Mitarbeitenden in den nächsten Monaten aktiv mitwirken werden, veröffentlichen wir hier eine kleine (!) Auswahl:

  08.09.2023 - 17.11.2023: Family Office & Strategic Philanthropy [Dr. Rupert Graf Strachwitz]
  Der Kurs «Family Office & Strategic Philanthropy: Theory, Best Practice, Instruments and Visions» ist ein **Kompaktlehrgang**, der den Teilnehmenden Informationen zum strategischen und operativen Aufbau der Beratung von vermögenden Familien im Bereich der Philanthropie innerhalb und auch außerhalb einer Family Office-Struktur bietet und an der Universität Luzern stattfindet. Rupert Graf Strachwitz ist Teil des aus ausgewiesenen Spezialisten aus Lehre und Praxis aus der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Italien, und namhaften Philanthropinnen und Philanthropen bestehenden Lehrkörpers. >> Mehr Infos zu Programm, Veranstaltungstagen und Anmeldemöglichkeiten

  08.09.2023 Symposium zur Amateurmusik: THANK YOU FOR THE (AMATEUR-) MUSIC!, 14-19.00 Uhr [Dr. Rupert Graf Strachwitz]
  Das Symposium, bei dem Rupert Strachwitz einer der Vortragenden sein wird, möchte das Potential der Amateurmusik für den gesellschaftlichen Zusammenhalt deutlich machen, noch viel mehr Menschen den Zugang zu ermöglichen. Veranstaltet wird es vom Landesmusikrat im Anschluss an die Konferenz der Landesmusikräte in der Berliner Universität der Künste. >> Zur Anmeldung

  11.09.2023 What is Philanthropy for? 19-20.30 Uhr [Dr. Rupert Graf Strachwitz]
  RSA Fellows und Gäste sind zu einer Veranstaltung in Folge des Interesses an Dr. Beth Breeze's Präsentation über ihr Buch "In Defence of Philanthropy" eingeladen. Sprecher werden Rhodri Davies, Direktor of Philanthropy Matters, sein sowie Helen Chambers, die seit über 15 Jahren in der Welt der Philanthropie aktiv, Co-Funder von Inspiring Scotland ist und momentan Vorsitzende des Edinburgh Trust ist, Rupert Graf Strachwitz, sowie Thomas Ward, momentan Vorsitzender einer großen britischen Pub-Firma.
  Rhodri Davies veröffentlichte kürzlich das Buch "What is Philanthropy for?", aus dem er berichten wird. >> Zur Registrierung

  27.09.2023 Stiftungen als Changemaker – Erfahrungen in Kanada und Deutschland, 12.30-14.00 Uhr [Maecenata Institut]
  Welche Rolle übernehmenStiftungen bei der Gestaltung von gesellschaftlichem Wandel? Sind sie Treiber des Wandels? Wie tragen sie zur Entwicklung von sozialen Innovationen und deren Verbreitung bei? Diese Fragen stellt die Philanthropie-Expertin **Hilary Pearson** in ihrem 2022 erschienenen Buch *From Charity to Change: Inside the World of Canadian Foundations*.

  Auf dem anschließenden **Panel**diskutieren **Susanna Krüger**(Geschäftsführerin der Plattform *bcause*), **Dorothee Vogt**(Programmleiterin Wirtschaft & Demokratie, *Schöpflin Stiftung*), **Burkhard Wilke**(Geschäftsführer u. wissenschaftlicher Leiter, *DZI*) und weitere Gäste über die gesellschaftliche Rolle von Stiftungen in Kanada und Deutschland.
  Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der *Botschaft von Kanada*und der *Berliner Stiftungswoche*statt.

  Die Veranstaltung wird von einer Vertreterin der kanadischen Botschaft und der Berliner Stiftungswoche eröffnet. Die Moderation übernehmen das **Maecenata Institut** und **Wider Sense**.

  Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

  > Mehr Infos und Anmeldung

09.11. - 28.02.2024 Online-Lehrgang: Stiftungswesen für Beraterinnen und Berater, 17 - 19:00 Uhr [Dr. Rupert Graf Strachwitz]

„Finanzinstitute verstehen sich als Ansprechpartner in allen Vermögensangelegenheiten. Daher wenden sich viele Kundinnen und Kunden auch dann an ihre Bank, wenn es um das Thema Stiften und Spenden geht. Noch vor 10 Jahren war guter Rat relativ einfach. Zwei Typen von Stiftung standen zur Wahl. Heute ist das völlig anders!

Philanthrop oder Philanthropin zu sein, wirklich Gutes zu bewirken, ist heute auf vielerlei Arten möglich. Welche das Instrument der Wahl ist, welche vor späteren Enttäuschungen bewahrt, welche einer Person oder Familie gemäß ist, welche Spaß macht und effektiv ist, ist nicht auf den ersten Blick erkennbar. Die Entscheidung und Umsetzung bedürfen genauer Vorbereitung und professioneller Begleitung. Damit sind Kundenbetreuerinnen und -betreuer häufig überfordert. Aber sie sollten in der Lage sein, gute Erstgespräche zu führen und weiterzuhelfen.

Hier setzt das Fortbildungsangebot an, das von der Maecenata Stiftung und der Beratungsorganisation Wider Sense in Zusammenarbeit mit der WWU Weiterbildung entwickelt wurde.

Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung mit Stiftungen und dem gemeinnützigen Bereich sowie mit der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen, bieten wir einen Lehrgang an, der Grundzüge des klassischen Stiftungswesens ebenso vermittelt wie alternative Möglichkeiten, Trends in der Philanthropie und der Verbindung der Philanthropie zu den Idealen und Interessen der Kundinnen und Kunden.

Der Lehrgang umfasst 4 Online-Einheiten (4 x 2 Unterrichtseinheiten) und 2 Präsenztage (ganztags) in Münster: 9. 11./ 16.11./ 28.11./ 05.12./ 27.-28.02. und findet online über Zoom statt, die letzten zwei Termine finden allerdings vor Ort in Münster statt. Bewerbungsschluss**:** 10. Oktober 2023

Das Dozenten-Team besteht aus Dr. Rupert Graf Strachwitz und Michael Seberich (Managing Direktor der Wider Sense GmbH und der Wider Sense TraFo gGmbH, Berlin).

>> Mehr Infos finden Sie auf der Website der WWU

28.11.2023 Giving Tuesday, weltweit, ganztägig [Transnational Giving Programm]

Jedes Jahr beteiligt sich unser Transnational Giving Programm (TG) als Unterstützerin am #GivingTuesday – einer weltweiten Bewegung zur Förderung der Kultur des Gebens, die jährlich – dieses Jahr am 28. November – weltweit zu sozialem Engagement aufruft. Auch in diesem Jahr wird TG wieder als Teil des Organisationsteams den Tag mitgestalten.

IV. Publikationen

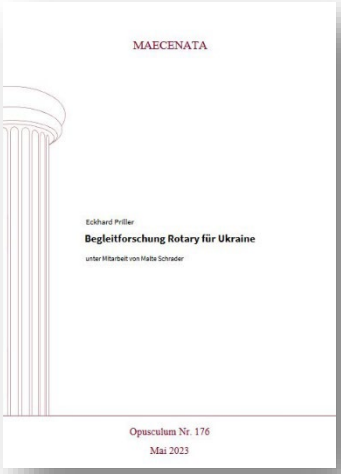
Seit unserem letzten Newsletter Maecenata Info im April 2023 sind unter anderem in fremden Verlagen erschienen:

- **Annette Zimmer/Eckhard Priller** (2023): Zeitenwende – Theater in Ostdeutschland heute, in online Zeitschrift: Magazin: Kultur Management Netzwerk – Kultur weiterdenken, S.56-67.
- **Laura Pfirter** (2023): Ungleiche Beteiligungschancen in Bundesgremien. Wie mangelnde Transparenz und Vielfalt zusammenhängen; in: AWV Informationen, Heft 4 Juli/August 2023.
- **Siri Hummel, Vinzenz Janßen** (2023): For a better knowledge of civil society organisations in Europe: A white paper to guide future research in response to CSOs knowledge needs. Institut francais du monde associatif.
- **Rupert Graf Strachwitz** (2023): Rezension: Rhodri Davies – What is Philanthropy for?; in: DIE STIFTUNG. Magazin für Stiftungswesen und Philanthropie. Ausgabe 4/2023.
- **Rupert Graf Strachwitz** (2023): Regieren mit Ha-ha; in: DIE STIFTUNG. Magazin für Stiftungswesen und Philanthropie. Ausgabe 4/2023.
- **Rupert Graf Strachwitz** (2023): Zeitenwende für die Philanthropie?; in: DIE STIFTUNG. Magazin für Stiftungswesen und Philanthropie. Ausgabe 3/2023.
- **Udo Steinbach:** Buchbesprechung zu : Dirk Tröndle: Kontextualisierung des islami(sti)schen Gedankengutes in der Türkei. Wertkonservative und normbehaftete Diskurse unter besonderer Berücksichtigung der Ideen von Necip Fazil Kisakürek, in: Südosteuropa Mitteilungen, 63. Jahrgang, 03-04 (2023), S. 125-126.
- **Rupert Graf Strachwitz** (2023): Editorial: Mit der Zivilgesellschaft?; in: Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen, 21. Jahrgang, Heft 3, S. 73-35.
- **Rupert Graf Strachwitz** (2023): Zivilgesellschaft in der Zeitenwende – eine Herausforderung; in: selbsthilfegruppenjahrbuch 2022/23, S.101-110. Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Seit Gründung von Maecenata wurden bis dato über 500 einzelne Publikationen in eigenen Reihen veröffentlicht (ohne Newsletters, Journal, Blogs). Dazu kommen Beiträgen von Team-Mitgliedern in fremden Publikationen.

In den Maecenata Publikationsreihen erschienen von Mai bis Mitte August 2023 folgende Publikationen:

Neue Ausgaben in der Reihe OPUSCULA



Opusculum 176
Eckhard Priller, Malte Schrader
Begleitforschung Rotary für Ukraine

Zum Opusculum 176

Opusculum 175 Teil 1 & 2
Jil Perlita Baarz, Sarah Stoll/
Laura Goronzy, Rena Linné
Diversity und Gender in der Zivilgesellschaft: Vier Diskussionsbeiträge

Zum Opusculum 175 Teil 1
Zum Opusculum 175 Teil 2

Opusculum 174
Siri Hummel, Laura Pfirter, Flavia Gerner
Da ist Diverses möglich – Wege der Umsetzung von Diversität und Inklusivität in zivilgesellschaftlichen Organisationen

Zum Opusculum 174

Neue Ausgaben in der Reihe OBSERVATORIUM

POLICY / RESEARCH

MAECENATA

OBSERVATORIUM

Observatorium 69
Florian Faltenbacher/ Flavia Gerner
Report on the ECSO-Symposium: The Civic Space in Europe – Shrinking, Growing, Enhancing?
Zum Observatorium 69

Observatorium 68
Melanie Hien
Civil society in Hungary at a turning point? Challenges for organizations
Zum Observatorium 68

POLICY / RESEARCH

MAECENATA

OBSERVATORIUM

POLICY / RESEARCH

MAECENATA

OBSERVATORIUM

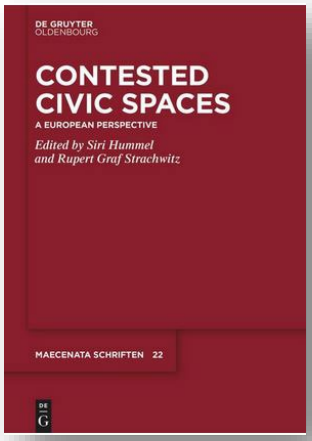
Observatorium 67
Rupert Graf Strachwitz
Diese Demokratie ist schwer zu verteidigen!
Zum Observatorium 67

Neue Ausgaben in der Reihe EUROPA BOTTOM-UP

In der Reihe Europa Bottom-Up gab es im zweiten Quartal diesen Jahres keine keine neue Veröffentlichung.

Hier finden Sie alle bisherigen Ausgaben von Europa Bottom-Up

Neue Ausgaben in der Reihe MAECENATA SCHRIFTEN



Maecenata Schrift 22
Siri Hummel, Rupert Graf Strachwitz (Hg.)
Contested Civic Spaces : A European Perspective
Zur Maecenata Schrift 22

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Publikationen finden Sie hier: **Publikationen auf der Webseite**

In unseren **E-Paper-Verteiler** können Sie sich **hier** eintragen.

V. Literaturhinweise

Aktuelles aus der Maecenata Bibliothek

Öffnungszeiten: Wochentags, flexible Öffnungszeiten.

Nutzung: Nur nach Vereinbarung. Bitte kontaktieren Sie unsere Bibliotheksleiterin Frau Ilka Kleinod: ik@maecenata.eu

Auch in diesem Quartal konnte die Bibliothek wieder einige Forschende vor Ort begrüßen. Recherchethemen waren unter anderem erneut Fundraising, hier insbesondere im Bereich der Non-Profit-Organisationen (NPO), die Rekrutierung von Freiwilligen für zivilgesellschaftliche Organisationen, das Bayerische Stiftungsgesetz sowie Ehrenamt und Modernisierungsdruck in Nonprofit-Organisationen.

Die Aktualisierung der Bibliografie zum Schwerpunktthema „Shrinking Civic Space“ wurde fortgeführt. Die Bibliografie verfügt mittlerweile über mehr als 350 Einträge und wächst beständig weiter. Gleichzeitig wurden die Publikationslisten der Mitarbeitenden durch die Bibliothekarin gepflegt und aktualisiert. Dabei fällt auf, dass manche Themen Dauerbrenner sind und bereits vor fast 40 Jahren schon diskutiert wurden.

Weiterbildung und Forschung ist natürlich auch für die Bibliothek ein Anliegen und so wurden zwei Online-Informationsveranstaltungen gehört. Zum einen aus der Online-Reihe „Barrierefreiheit in Bibliotheken: Alles inklusive“ der AG Barrierefreiheit in (digitalen) Bibliotheken und der Kommission Kundenorientierte und inklusive Services des Deutschen Bibliotheksverbands das Webinar „Partizipation barrierefrei gestalten“ und zum anderen das Webinar "EU-Förderung für Bibliotheken: Ein Überblick über die Möglichkeiten des Förderprogramms „Kreatives Europa KULTUR“".

Das Archiv des Zentrums für Kulturforschung (ZfKf) in Köln wurde vom Institut für Zeitgeschichte (IfZ) in München übernommen. Die umfangreiche Fachbibliothek konnte leider platzbedingt nicht

integriert werden und wurde daher aufgelöst. Die Bestände, Bücher und Materialien, die sich mit dem kulturellen Engagement von Firmen sowie teilweise auch von Organisationen und Einzelpersonen befassen, werden von der Bibliothek des Maecenata Instituts übernommen.

Wie immer noch ein bisschen Werbung für die Bibliothek am Ende: sie ist täglich geöffnet und kann nach vorheriger Absprache per Mail besucht werden.

Der Bestand der Bibliothek kann vorab auch gern schon im OPAC recherchiert werden.

>> Aktuelle Publikationsliste

Rezensionen

- **Rhodri Davies: What is Philanthropy for? [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Rhodri Davies hat lange den Think Tank *Giving Thought* der britischen Charities Aid Foundation geleitet und ist als Wissenschaftler (*Centre of Philanthropy, University of Kent*), Berater (*Why Philanthropy Matters* heißt sein Unternehmen) und Autor (*Public Good by Private Means*, 2016) ausgewiesen. Im März 2023 hat er in einer Reihe von schmalen Bänden, die alle den Titel tragen *What is … for?* (Wofür ist … gut?) einen exzellent geschriebenen Band zur Philanthropie vorgelegt. In 7 gut strukturierten Kapiteln beschreibt Davies die aktuellen Diskursthemen, leitet sie wo notwendig historisch her, wägt Positionen ab und skizziert Lösungsansätze. Er stellt Philanthropie in den größeren Zusammenhang von Stiften, Spenden, Gemeinwohl und Zivilgesellschaft, zeigt Unterschiede zwischen *philanthropy* (aus dem Kopf) und *charity* (Wohltätigkeit – aus dem Herzen) auf und unterscheidet philanthropisches von Staats- und Markthandeln. Das Buch ist keine akademische Studie. Vielmehr bereitet der Autor den Forschungs- und Diskursstand für ein größere Publikum auf. Daß seine Beispiele und Illustrationen aus Großbritannien und den USA genommen sind, macht sie nicht weniger interessant. Wer sich fragt, wofür Philanthropie gut sein soll, kommt an dieser Publikation nicht vorbei. *>> Zum Buch*

- **Julian Nida-Rümelin / Klaus Zierer: Demokratie in die Köpfe – Warum sich unsere Zukunft in den Schulen entscheidet [Dr. Rupert Graf Strachwitz]**
  Schon Friedrich Ebert, Deutschlands erster demokratisch gewählter Reichspräsident, soll vor 100 Jahren ausgerufen haben: „Demokratie braucht Demokraten!“ Denn sie setzt voraus, daß sich Menschen für Demokratie engagieren. Zwei Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen haben ein Buch zu diesem Thema von hoher Aktualität vorgelegt. Sich zu engagieren, ist, wie schon Adam Smith (!) feststellte, im Menschen angelegt. Dieses Engagement aber auf die Demokratie zu fokussieren, geschieht nicht von allein. Wie sagte es in einem Workshop am Rande der Enquete-Kommission Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements ein Jugendlicher 2001 auf die Frage eines Abgeordneten, wo man denn Engagement lernen könne? „In der Schule, wo denn sonst!“ Also ist wohl die These, die Resilienz unserer Demokratie hänge in der Tat entscheidend davon ab, daß in den allgemeinbildenden Schulen Demokraten herangebildet werden, richtig. Die Autoren spitzen dies schon im Titel zu: ‚Demokratie in die Köpfe – Warum sich unsere Zukunft in den Schulen entscheidet‘. Die Frage ist, was sie auf rd. 200 Seiten dazu zu sagen haben …weiterlesen

Ausgewählte Literaturhinweise

Julian Nida-Rümelin

Die Rolle der Zivilkultur in der Demokratie

Die Rezension zu Nida-Rümelin/Zierer neuer Veröffentlichung Demokratie in die Köpfe (s.o.) endet mit dem Wunsch, an das Plädoyer anzuknüpfen, „ein demokratisch verfaßter Staat sollte seine Institutionen als Kooperationsangebot und als stabilisierenden Faktor von Kooperation interpretieren und entsprechend anlegen“. Überraschenderweise hat dies Julian Nida-Rümelin bereits getan! Ebenfalls neu erschienen ist bei der Körber Stiftung eine Veröffentlichung unter dem Titel ‚Die Rolle der Zivilkultur in der Demokratie‘. Sie greift genau dieses Thema auf und bietet einen Ansatz für eine Debatte, bei der vielleicht Zivilgesellschaftsforscher andere Akzente setzen würden, die aber auf jeden Fall einen Beitrag zu der Debatte um den Stellenwert des bürgerschaftlichen Raums leistet. Warum der Autor wieder einen neuen Begriff – Zivilkultur – einführt, ist nicht ohne weiteres einsehbar, aber auch darüber kann man sich unterhalten.

Forum Zivilgesellschaftsdaten

Impulse für die Engagementforschung

„Im März 2023 lud ZiviZ im Stifterverband die Mitglieder des Forum Zivilgesellschaftsdaten (FZD) zur Forumssitzung nach Berlin ein, um die Themen des Projekts gemeinsam zu reflektieren und einzuord- nen. Seit Juni 2021 hatte das Forum auf fünf digitalen Sitzungen verschiedene Themenfelder der Engagement- und Zivilgesellschaftsforschung inhaltlich bearbeitet, so u.a. die Themen „Strukturwandel zivilgesellschaftlicher Organisationen“, „Einstellungen von Bürgerinnen und Bürgern zum bürgerschaftlichen Engagement“ sowie „Politische Partizipation und freiwilliges Engagement“. Zudem war der Stand der „Zivilgesellschaftsforschung: Perspektiven, Mitglieder und Methoden“ Thema der Forumsdiskussionen. Auf der Abschlusssitzung des Forums wurden diese Themenfelder anhand von verschiedenen Fragestellungen reflektiert.[…] Die Diskussionsergebnisse der Forumssitzung werden in diesem Expertisen-Papier entlang dieser bei- den Fragestellungen präsentiert.“ [Quelle: Zivilgesellschaft in Zahlen ZIVIZ]

Dieter Rucht

Kollektive Proteste und soziale Bewegungen: eine Grundlegung

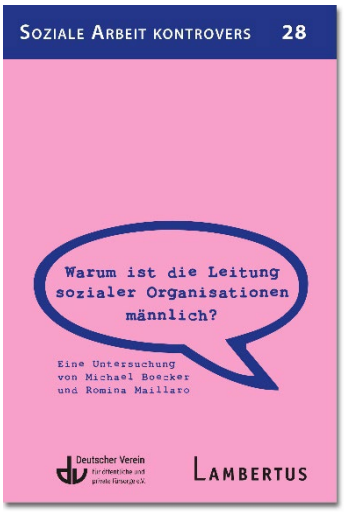
„Proteste und Aufstände reichen bis in die Antike zurück. Soziale Bewegungen sind jedoch erst im Kontext moderner Gesellschaften entstanden.

Das Buch bietet eine systematische und problemorientierte Einführung in dieses Themenfeld. Es widmet sich den Entstehungsbedingungen, Funktionen, Typen, Verlaufsformen und Wirkungen diverser Formen kollektiven Protests und sozialer Bewegungen unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Epoche. Es verdeutlicht zudem die Entwicklung eines sozialwissenschaftlichen Forschungszweigs, der sich mittlerweile als ein Spezialgebiet etabliert und eine Reihe fruchtbarer Theorien mittlerer Reichweite hervorgebracht hat, jedoch eines Anschlusses an allgemeine Theorien von Gesellschaft bedarf.“ [Quelle: Verlagsgruppe Beltz]

Michael Boecker/Romina Maillaro

Warum ist die Leitung sozialer Organisationen männlich? : Eine Untersuchung von Michael Boecker und Romina Maillaro

„In Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit sind Frauen deutlich überrepräsentiert, auf den Leitungsebenen kehrt sich das Geschlechterverhältnis jedoch um. Auf Grundlage einer qualitativen Befragung von Leitungskräften sozialer Träger wird in diesem Band untersucht, wie „Gender“ als Strukturkategorie den beruflichen Aufstieg in der Sozialen Arbeit beeinflusst. Abschließend werden Perspektiven entwickelt, um das Gerechtigkeitsdefizit in der Profession zu überwinden – nicht zuletzt, um den Bedarf an qualifizierten Nachwuchsleitungskräften zu decken.“ [Quelle: Lambertus-Verlag]



Maecenata Stiftung

Die Maecenata Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und einem Büro in Berlin. Sie wurde 2010 errichtet und vereint seit 2011 alle Maecenata-Aktivitäten unter ihrem Dach. Sie verwirklicht ihre satzungsgemäßen Zwecke durch fünf Hauptprogramme: Maecenata Institut, Transnational Giving, Europa Bottom-Up, MENA Study Centre und Tocqueville.

Weitere Informationen unter: www.maecenata.eu

Maecenata Info

MAECENATA INFO wird dreimal jährlich redaktionell bearbeitet und als Newsletter in der hier vorliegenden Form zugestellt.
Abonnieren Sie **MAECENATA INFO** kostenfrei **hier.**
MAECENATA INFO nimmt jederzeit gern Nachrichten aller Art aus der und über die Zivilgesellschaft und Zivilgesellschaftsforschung unter **kommunikation@maecenata.eu** oder per Post zur Veröffentlichung entgegen.

Abonnement

Empfehlen Sie den Newsletter-Maildienst gern an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail-Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen und Interessierte.

Falls Sie die „Maecenata Info“ künftig **abonnieren** oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich auf unserer Website aus dem Verteiler ein- oder austragen indem Sie am Ende der Mail auf einen Unsubscribe-Link klicken.

Impressum

Herausgeberin:
Maecenata Stiftung
Oberföhringer Straße 18, D-81769 München

Hauptstadtbüro:
Rungestraße 17, D-10179 Berlin
Tel: +49 30 28 38 79 09
Fax: +49 30 28 38 79 10

E-Mail: kommunikation@maecenata.eu
Website: www.maecenata.eu

Redaktion: Marianne Sievers

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen des Newsletters ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung des Newsletters in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter www.maecenata.eu verwiesen wird.
Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Maecenata Stiftung keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.